

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 16.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich (ohne Trägerlohn) 80 Pf., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 8. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 2 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche über die Gemeinden Nagold und Emmingen, Eßhausen und Rohrdorf, Schönbroun und Effringen, Rothfelden, Mündersbach und Pfondorf verhängten Ausnahmemaßregeln (§. Gesellschafter Nr. 12) werden hiemit aufgehoben.

Auf Grund der neuen zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes und der hiezu erlassenen Instruktionen des Bundesrats ergangenen Anordnungen wird jedoch in den verseuchten Gemeinden Eßhausen, Effringen und Rothfelden für Wiederläufer und Schweine die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwämmen bis auf Weiteres verboten.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben alsbald die entsprechenden Bekanntmachungen in örtlicher Weise zu erlassen und Vollzugsbericht zu erstatten.

Nagold, den 6. Februar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

In Altensteig Stadt ist in dem Gehöfte des Rotgerbers Karl Beck die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 6. Februar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Die Gem. Renter.

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Berichte über die blinden und taubstummen Kinder je bis zum 15. Februar d. J. hieher einzusenden sind.

Den 6. Februar 1896.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Vogt. Dieterle.

Marktverbot.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Stadt Calw und größerer Verbreitung derselben in der Umgegend ist die Abhaltung des am 12. Februar d. J. in Calw fälligen Viehmarktes verboten worden.

Calw, den 3. Februar 1896.

R. Oberamt. Boelter.

Gestorben: Gottlob Dörr, Apotheker, Ergenzingen. Johannes Birt, Schullehrer, Oßelsheim. Rich. Trimborn, Eisenhändler, Oberndorf. C. Birt, Stricker, Freudenstadt. — In Amerika: Friedrich Johann Bauer, aus Pfaffingen, Oß. Herrenberg, Liverpool. Jakob Dais, aus Mittelhail, Oß. Freudenstadt.

Deutscher Reichstag.

W. Der Reichstag begann am Montag die erste Beratung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich. Staatssekretär Niebergang wies auf die nationale Bedeutung dieses großen Werkes hin, dem alle Bundesstaaten zugestimmt hätten. Vollkommen sei nichts, im großen Ganzen trage aber dieses Gesetzbuch allen berechtigten Wünschen Rechnung. Deutschland werde damit endlich ein einheitliches Recht bekommen; der Reichstag möge nun die überall gehegten Hoffnungen und Erwartungen nicht täuschen. Abg. Hinteln (Ztr.) verkennt die Bedeutung des Werkes nicht, ist auch zur ernstlichen Förderung bereit, erachtet aber die Prüfung der wichtigsten Prinzipien in einer Kommission für erforderlich. Es folgt eine ziemlich abfällige Kritik der Vorlage, namentlich beim Familienrecht, bei wirtschaftlichen Bestimmungen, beim Erbrecht, Vereins- und Korporationsrecht. Unannehmbar für die bürgerliche Partei sei das neue Erbrecht, welches nur die bürgerliche Ehe anerkennt und das religiös-sittliche Moment der Ehe ganz außer Acht lasse. Werde hier keine Abänderung ermöglicht, müsse das Zentrum den Gesetzentwurf ablehnen. (Große Bewegung.) Abg. v. Cuny (nll.) hätte am liebsten die Annahme des

großen nationalen Wertes im Ganzen gesehen. Das Nichtzustandekommen wäre vielleicht ein nicht wieder gut zu machender Schaden. Abg. v. Buchla (kon.) ist trotz einzelner Bedenken aus großen, nationalen Gründen für den Entwurf, den am besten eine Kommission schnell erledige. An der Zivilcode könne heute, nachdem sie seit 20 Jahren in Kraft sei, nicht mehr gerüttelt werden. Abg. Schröder (fr.) ist für die Kommissions-Verweisung und hofft auf baldige Annahme dort mit einigen Verbesserungen. Leuschner (fr.) erachtet die Annahme ohne vorherige Kommissionsberatung für sehr wohl möglich.

Am Dienstag wurde die erste Beratung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs fortgesetzt. Abg. v. Dziembowski (Vole) hat Bedenken wegen des aufrecht zu erhaltenden preussischen Auslieferungsgesetzes, bezüglich des Vereins- und Erbrechts. Abg. Kaufmann (fr.) hält die Abänderung des Vereinsrechts für geboten. Nötig sei das Gesetzbuch, um endlich einmal aus der Rechtszerplitterung herauszukommen. Der Vorwurf, daß das neue Recht nicht auf deutschen Rechtsanschauungen fuße, sei unbegründet. Nötig seien Änderungen beim Korporationsrecht nicht und dringend beim Vereinsrecht. Alle Vereine, welche Politik, Sozialpolitik u. zum Zweck haben, würden direkt in das Verbot der Polizei gestellt. Eine Beseitigung der Civilehe, wie es der Abg. Hinteln hier gestern verlangt, sei einfach unmöglich. Redner hofft auf eine segensreiche Wirkung des neuen Rechts nach Vornahme der erforderlichen Verbesserungen. Geh. Rat Plank weist die gegen das Gesetz erhobenen Einwände zurück. Die Bestimmungen über das Vereinsrecht seien nicht zu entbehren weil wir ja kein deutsches Vereinsrecht hätten. Daß der Entwurf kapitalistisch sei, sei unbegründet. Eine Bestimmung, welche der Eitelkeit der Ehe widerspreche, sei im ganzen Entwurf nicht zu finden. Die Bestimmungen über die Ehescheidung träfen gerade die richtige Mitte. Das neue Gesetz sei sozial, aber nicht sozialdemokratisch, es sei von ungeheurer nationaler Bedeutung. Das Volk werde dem Reichstag für die Bewilligung ewig dankbar sein. Abg. Stadthagen (Soz.) kritisiert die Vorlage sehr abfällig, die nur ein verkehrtes Recht festlegen und stärken wolle. Die Bestimmungen über das Erbrecht und Dienstverhältnis sei für seine Partei einfach unannehmbar. Redner kommt dann noch auf andere Vorschläge des Gesetzentwurfes zu sprechen und gebraucht sehr scharfe Worte.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 6. Febr. Gestern zog der auf die hiesige 1. Schulstelle ernannte Lehrer, H. Gehring, seither in Glaten, hier auf. Wegen größerer baulicher Veränderungen in dem in der obern Stadt gelegenen alten Schulhaus war die 1. Schulstelle längere Zeit erledigt. Das Gebäude erhielt einen weiteren Stock und enthält jetzt 4 geräumige Lehrsäle und zwei schön eingerichtete Lehrerwohnungen. Für die Schulkasse wurden durchweg neue, den jetzigen Anforderungen in jeder Hinsicht entsprechende Subskellen angeschafft. Die alten, steilen Treppen wurden durch neue breitere und bequemere ersetzt. Eine in gesundheitslicher Beziehung vorzügliche Einrichtung wurde durch die Verlegung der Schüleraborte, die sich früher im Gebäude selbst befanden, getroffen. Dieselben wurden in einer abseits vom Schulhaus erstellten Bedürfnisanstalt eingerichtet. Das Schulgebäude selbst wurde an seinen Außenwänden mit einem geschmackvollen Holzgitter versehen, das Dach, das ein hübsches Glockentürmchen trägt, wurde mit verglasten Falzriegeln bedeckt. Die Leitung der Renovation lag in den bewährten Händen des H. Stadtbaumeisters Moser. Stattlich schaut nun das mit namhaften Kosten neugebaute alte Schulhaus von der obern Stadt herab und darf sich vor dem neuen im Thal unten, das schon längst als das schönste Schulhaus des Bezirks bekannt ist, recht wohl sehen lassen.

Berneck, 4. Febr. Auf ein Gesuch des Ortsvorstehers hat die Frhr. v. Güttingen'sche Gutsherrschaft die ihren Grundstücksabhängigen obliegenden Beiträge zur landw. Berufsgenossenschaft für heuer

und künftig auf ihre Rentamtskasse übernommen. Dieses wohlwollende Entgegenkommen verdient gewiß Anerkennung.

Horb, 5. Febr. Wie bestimmt verlautet, ist Freiherr v. Münch durch Urteil des Amtsgerichts Horb entmündigt worden. (Horb. Chr.)

Stuttgart, 3. Febr. Gestern trat hier eine aus allen Teilen des Landes sehr zahlreich besuchte Versammlung von Beamten des Zoll- und Steuerdienstes zusammen und beschloß einstimmig die Gründung eines württ. Finanzbeamten-Vereins. Zu Beratung der Statuten wurde ein eigener Ausschuß gewählt. Bis heute haben sich schon 280 Mitglieder angemeldet.

Cannstatt, 1. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, beim R. Ministerium des Innern die Genehmigung zur Abhaltung eines städt. Volksfestes in der Zeit vom 25. bis 28. September infl. nachzusuchen, weil das offizielle landwirtschaftliche Hauptfest wegen der heuer stattfindenden Deutschen Landwirtschaftsausstellung ausfällt.

Pforzheim, 4. Febr. Seit 35 Jahren schon wird hier die Frage der Errichtung eines Saalbaues ventilirt, deren Erledigung aber immer und immer wieder verzögert wurde, obwohl das Bedürfnis eines derartigen Baues sich mit jedem Jahr als unabweisbar herausstellte. In der letzten Zeit ist nun seitens der verschiedenen Vereine eine lebhafteste Agitation für die Errichtung eines Saalbaues entfaltet worden und in der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde unter Verwerfung einer vom Stadtrat eingebrachten Vorlage fast mit Einstimmigkeit der Beschluß gefaßt, daß die Stadt in der Nähe des sog. Stadtparkes auf ihre Kosten einen Saalbau zu erstellen habe, für welchen ganz besondere Dimensionen in Aussicht genommen werden sollen. Dieser Beschluß wird gewiß von der gesamten Bürgerschaft mit Genugthuung begrüßt werden.

Die Budgetkommission des Reichstages beendigte am 4. den Militäretat und genehmigte alle Ansätze, nachdem im sächsischen Etat bei „Artillerie-Schießplatz Zeithain“ die zweite Rate von 2,500,000 M. um 400,000 M. vergrößert und im württembergischen Etat die erste Rate zum „Neubau des Garnisonlazarettes in Weingarten“ von 50,000 M. abgelehnt worden war.

Der „Post“ zufolge ist der kommandierende General des dritten Armeekorps, Prinz Friedrich von Hohenzollern, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

Der Berliner Berichterstatter der „Daily News“ erfährt aus angeblich bester Quelle, daß der Kaiser nach Veröffentlichung seiner Drahtmeldung an den Präsidenten Krüger aus England viele Hunderte beleidigender anonymer Briefe empfing. Anfänglich war der Kaiser entrüstet, aber er faßte später die Sache von der humoristischen Seite auf und gab schließlich den Befehl, daß die Briefe aus England nicht mehr geöffnet werden sollen.

Die Erklärung des Reichskanzlers in der Währungsfrage wird voraussichtlich noch in dieser Woche erfolgen. Ueber den Inhalt der Erklärung deren Grundzüge in der letzten Sitzung des preuss. Staatsministeriums vereinbart wurden, wird uns von wohlinformierter Seite folgendes aus Berlin mitgeteilt: Auf den Beschluß des Reichstags hin, der die verbündeten Regierungen ersuchte, Einladungen zu einer Münzkonferenz ergehen zu lassen, sei der Reichskanzler alsbald mit den Regierungen ins Benehmen getreten, aber bei den meisten von ihnen, namentlich den süddeutschen auf Widerstand gestoßen, sowohl in Betreff der Einberufung einer Münzkonferenz, als einer etwaigen Aenderung unseres Münzsystems. Am entschiedensten ablehnend hätte sich Württemberg und Baden verhalten, die sich ohne Einschränkung für Aufrechterhaltung der Goldwäh-

zung erklärten und die internationale Konferenz für zwecklos hielten. Gleichzeitig habe man auch vertrauliche Anfragen an England, Frankreich und Belgien gerichtet und darauf die Antwort empfangen, daß diese Staaten ihre Beteiligung an einer Münzkonferenz nicht in Aussicht stellen könnten, überhaupt Schritte zur Hebung des Silberpreises zurzeit nicht für opportun erachteten und demgemäß nicht teilnehmen würden. Es entfällt somit jeder Anlaß zur Einberufung einer Münzkonferenz; zugleich sprächen noch andere Gründe für die Beibehaltung der Währung, u. a. die starke Goldausbeutung in letzter Zeit.

Berlin, 4. Febr. Die dichten Wolken, welche über dem Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuchs schweben, verleiten ein hiesiges Blatt dazu, von der Eventualität einer Aenderung des geltenden Reichstagswahlrechts zu sprechen, falls das Reformwerk jezt scheitern sollte. Die freisinnige „Vossische Ztg.“ sagt die Sachlage nicht so verzweifelt auf und rechnet eine Mehrheit von 203 Stimmen, gegen eine Minderheit von 193 gegnerischen Stimmen heraus. Ausschlaggebend würde die freisinnige Volkspartei mit ihren 24 Stimmen sein.

Berlin, 5. Febr. Als vermutlicher Nachfolger des Prinzen Friedrich von Hohenzollern als kommandierender General des 3. Armee-corps wird der „Kreuztg.“ zufolge der Generaladjutant des Königs von Württemberg, Generalleutnant Freiherr von Falkenstein, genannt.

Berlin, 6. Febr. Der gestrige parlamentarische Abend beim Reichskanzler war von etwa 500 Personen besucht. In der Begrüßung der Gäste wurde Fürst Hohenlohe von seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, sowie dem Legationsrat Hamann und dem Grafen Schönborn dem Adjutanten des Reichskanzlers unterstützt. Von den Ministern war Kultusminister Dr. Bosse nicht erschienen. An der Zusammenkunft nahm auch der Herzog von Schleswig-Holstein teil. Der Abend verlief sehr zwanglos. Die Politik wurde sehr wenig berührt und nur die Beratung des bürgerlichen Gesetzbuchs gestreift. Einige Gruppen beschäftigten sich mit dem Fernbleiben des Kultusministers, welches allgemein auffiel. Der Einladung waren auch etwa 80 Mitglieder des Landwirtschaftsrats gefolgt. Gegen 12 Uhr verließ die Gesellschaft das Reichskanzlerpalais.

Frankreich.

Paris, 6. Febr. Ein großer Skandal ist in der Post- und Telegraphen-Verwaltung ausgebrochen. Ein Telegraphen-Inspektor hat nämlich die Flucht ergriffen als er erfuhr, daß eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden solle wegen Veruntreuung bedeutender Geldsummen.

Italien.

Rom, 5. Febr. Die in dem Manifest des Fürsten Ferdinand von Bulgarien an das bulgarische Volk enthaltene Klage, daß der Fürst beim Papst kein Verständnis für die Lage seines Landes gefunden hat, hat in vatikanischen Kreisen große Entrüstung hervorgerufen. Aus dem Sekretariat des Vatikans ist der Zeitung „La Voce della Verita“ eine geharnischte Note folgenden Inhalts zugegangen: „Als Katholiken nehmen wir mit Schmerzen Kunde von dem Entschluß des Fürsten von Bulgarien, seinen Sohn im Glauben der orientalischen Kirche erziehen zu lassen. Der Fürst sagt, daß der Papst ihm die Unterstützung verweigere, der er zur Beruhigung seines Gewissens zu bedürfen glaube. Die vorgerückte Stunde gestattet uns nicht, den in diesen Worten enthaltenen Vorwurf nach Gebühr zu brandmarken. Wir werden jedoch hierauf zurückkommen. Vorläufig wollen wir nur feststellen, daß der Fürst in einem schweren Irrtum befangen ist, wenn er durch seinen Entschluß sich und sein Haus vor künftigen Anfechtungen zu schützen glaubt, denn schon geht die russische Orthodoxie daran, wie es uns schinen will, sein Haus zu zertreten, nachdem sie es enteignet hat.“

Die Daily News melden aus Rom: Prinzessin Marie Louise von Bulgarien hat den Papst, ihre Ehe aufzulösen. Der Papst, obwohl durch das Manifest des Prinzen aufgebracht, widerriet diesen Schritt.

Rom, 5. Febr. Die „Riforma“ erfährt aus Athen, daß in Gibuti Waffen für das Harargebiet gelandet worden seien. Der italienische Kreuzer „Dogali“ traf zu spät ein, um die Landung zu verhindern.

Bulgarien.

Sofia, 6. Febr. Man glaubt, Stoiloff lehre

mit dem Erzarchen am 28. Februar aus Konstantinopel zurück. — Ein gutunterrichtetes Blatt meldet, der Tag des Uebertritts des Prinzen Boris sei, dem Wunsche des Zaren entsprechend, mit Rücksicht auf die Ankunft der Abordnung festgestellt, welche aus einem General und einem Diplomaten zusammengesetzt sein soll. Letzterer wäre Melidoff.

Spanien.

Madrid, 5. Febr. Marschall Martinez Campos ist gestern hier angekommen. Die Behörden und sonstige hervorragende Persönlichkeiten begrüßten den Marschall. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe angesammelt.

Rußland.

Petersburg, 4. Febr. Fürst Lichtomski sagt in der russischen „Petersb. Ztg.“: „Rußland braucht keinen rechtgläubigen Prinzen von Koburg! Rußland braucht nur das eine, daß Fürst Ferdinand seine Rolle aufgibt und mit seiner Familie Bulgarien für immer verläßt. Das allein kann Bulgarien vor Anarchie und Wirren bewahren!“

England.

London, 6. Febr. Gerüchweise verlautet, die Regierung werde Cecile Rhodes zugleich mit Dr. Jameson und den übrigen Angeklagten vor Gericht stellen.

Kleinere Mitteilungen.

Halsbach O.A. Herrenberg, 5. Febr. Heute früh wurde der hier wohnhafte Schmied Oesterle auf der Straße von Herrenberg hieher tot aufgefunden. Da der Leichnam Wunden aufwies, sprach man anfangs von einem Mord, doch hat die gerichtliche Untersuchung ergeben, daß ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Balingen, 4. Febr. Eine sonderbare Mißgeburt wurde dieser Tage von einer Katze, deren Trächtigkeitzeit noch nicht ganz abgelaufen war, zur Welt gebracht. Das Tierchen war nach Kumpf, Gliedern und Hals völlig normal; erst vom Scheitel an teilte sich der Kopf in zwei Vordertöpfe in der Weise, daß die beiden inneren lebenden Ohransätze noch verwachsen, dagegen 4 Augen, 2 Mäuler u. s. w. vollständig entwickelt waren. Das feilsame zweiköpfige Wesen war lebensfähig, verendete aber während der Geburt.

Sorb, 3. Febr. Vergangene Nacht brach in der Scheuer des verli. Matthias Seale in Gutingen Feuer aus und äscherte diese, sowie eine andere Scheuer nebst Wohnhaus ein. Entstehungssache noch nicht bekannt.

Sorb, 3. Febr. Das Gasthaus mit Mehrgerei zur „Blume“ wurde an Rehget Ulmer von Halsbach, O.A. Herrenberg, um den Preis von 14300 M. verkauft.

Maulbronn, 5. Febr. Einen verwegenen Fluchtversuch aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis unternahm letzte Nacht ein daselbst in Untersuchungshaft befindlicher Zimmermannsgehilfe. Derselbe verstand es, auf ganz raffinierte Weise seine durch zwei Türen abgeschlossene Zelle zu öffnen. Hierauf öffnete er noch zwei weitere Türen, die auf den Dachboden des Gefängnisses führten. Durch ein Dachfenster gelangte er zum Abgänger und ließ sich dann an diesem auf den Gefängnishof herab. Schließlich mußte der Flüchtling noch die fünf Meter hohe Gefängnismauer übersteigen. Der Entprungene, ein sehr gefährlicher Mensch, ist vor kurzer Zeit auch aus dem Arbeitshaus in Balingen entflohen.

Gannstatt, 5. Febr. Die Falschmünzer, welche die kürzlich hier verurteilten falschen Zweimarkstücke anfertigten, wurden in der Person zweier Fabrikarbeiter in Gillingen ermittelt. Einer derselben ist gefänglich. — In den letzten Tagen wurden hier von der Einweisung der König-Karl-Brücke herfließende Denkmünzen fälschlicherweise veräußert. Die Täter sind zur Anzeige gebracht.

Ludwigsburg, 6. Febr. Rehget Ademann, der ein sehr gutes Geschäft hat und allgemein beliebt ist, hat sich heute morgen in seinem Schuppen den Hals abgeschlitten. Bürgschaftsangelegenheiten sollen ihn zu diesem Schritt getrieben haben.

Kirchheim u. T., 3. Febr. Beldy einträgliches Geschäft die Landstreicher beim Betteln haben, geht daraus hervor, daß am Freitag zwei derselben durch die Polizei hier festgenommen wurden, die in dem kurzen Zeitraum von zwei Stunden 4 M. 87 Pf. — also für jeden über 2 M. — zusammengebracht hatten. Wenn nicht durch ihre Festnahme ihrem Treiben ein Ende gemacht worden wäre, dann hätten sie bis zum Abend einen Betrag erworben, der jedenfalls nicht mehr als „Almosen“ hätte angesehen werden können und vielleicht wie schon oft verachtet worden wäre. Wenn die Mithätigkeit eine derartige Ausnutzung zuläßt, ist es nicht zu verwundern, daß der Bettel so überhand nimmt und gewerbmäßig betrieben wird, schreibt der Teckbote.

Psillingen, 4. Febr. Wie bekannt, hat Papierfabrikant E. Laiblin wegen des in der Kammer erhobenen Vorwurfs der Wahlbestechung Untersuchung beim Landgerichte gegen sich selbst beantragt. Zunächst lehnte die Staatsanwaltschaft weitere Erhebungen ab, weil schon im Sommer vorigen Jahres das Landgericht das Verfahren gegen ihn eingestellt habe. Als der Beschuldigte nun sofort Vernehmung auch seiner Arbeiter beantragte, wurde hier in voriger Woche eine größere Anzahl derselben vernommen; doch hat sich, wie man hört, auch diesmal nichts Belastendes ergeben.

Heilbronn, 4. Febr. Die Strafkammer verurteilte gestern den 29 Jahre alten Schultheisen Burkhardt von Dettingen, O.A. Maulbronn, wegen Untreue und Unter-

schlagung zu 4 Wochen Gefängnis und wegen Beleidigung zu 20 M. Geldstrafe.

Gellmersbach, 4. Febr. Der ledige Dienstknecht Rüdell von Lennach, Gem. Eberstadt, seit letzten Weibnachten auf der Domäne Heuchlingen bei Jagtsfeld im Dienst, ist nach dreitägiger Dienstzeit daselbst auf eine rätselhafte Weise verschwunden. Bis jezt fehlt jede Spur von demselben. Vermutet wird, daß er in das vorhandene Gassenloch oder in die unmittelbar vorbeischießende Jagst gekommen ist und hier seinen Tod gefunden hat. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Untersuchung ist der „N.-Z.“ zufolge eingeleitet.

Oberdischingen, O.A. Ehingen, 3. Febr. In vergangener Nacht wurde im hiesigen Ort zu gleicher Zeit an zwei Stellen Feuer gelegt, und zwar in der Scheuer des Küfers Wall, welcher abbrannte und noch die daneben stehende Scheuer des Bauern Schwarzmann entzündete, welche ebenfalls mit allen Vorräten ein Raub der Flammen wurde. Sodann wurde der an die Scheuer des Hofbauern Rapp angebaute Schweinestall angezündet, welcher Brand glücklicherweise zeitig entdeckt wurde und gelöscht werden konnte, so daß nur der Schweinestall zerstört worden ist. Ein ehemaliger Knecht des Rapp wurde wegen dringenden Verdachts, beide Brände verursacht zu haben, in Haft genommen.

Ulm, 3. Febr. Der glückliche Gewinner des 3. Preises mit 5000 M. in der schon im November v. J. stattgehabten Stuttgarter Rennvereinslotterie ist ein Mann aus der hies. Umgebung. Er kaufte ein Los bei Herrn Ed. Weyer hier, ließ erst am letzten Samstag bei demselben in der Ziehungsliste nachsehen und es wurden ihm die 5000 M. sofort ausgehändigt.

Wangen, 5. Febr. Der Bauer Krug von Attisberg wollte heute nachmittag mit seiner Frau vom hiesigen Wochenmarkte nach Hause fahren. In der Vorstadt scheute das Pferd und sprang rasend auf der breiten Straße durch die Allee. Der Schlitten wurde an einen Baum geworfen, infolge dessen Krug der Schädels eingeschlagen wurde, während die Frau mit dem Schrecken davon kam. Der Leichnam wurde in das Spital verbracht. Um den Verunglückten trauern eine Witwe und zwei Kinder.

Karlsruhe, 3. Febr. Ein großartiger „Goldschnipselprozeß“ kam vorgestern vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt waren 12 Personen aus Pforzheim, welche teils des Diebstahls von Goldschmuckteilen teils der Hehlerei beschuldigt waren. Unter den Angeklagten befanden sich mehrere Frauengeminn. Die gestohlenen Schnipsel repräsentieren einen Wert von über 30 000 M. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu Strafen in Höhe von 6 Wochen Gefängnis bis zu 3 Jahren Zuchthaus.

Mannheim, 4. Febr. Seinen eigenen jährigen Sohn zu erhängen suchte in Neckarau der Tagelöhner K. Derselbe führte das Kind in den Wald, warf dem armen Wesen eine Schlinge um den Hals und hängte es an einem Baum auf. Der Knabe hielt aber die Schlinge mit beiden Händen am Halse fest und schrie aus Leibeskräften, so daß in der Nähe arbeitende Landleute aufmerksam wurden, herbeieilten und den Knaben befreiten. Der Vater wurde verhaftet.

Albern, 3. Febr. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern vormittag bei dem Orte Hantenbach. Bahnwart Anton Hobapp wollte den Uebergang schließen, wurde aber, als er gerade auf die andere Seite zu treten im Begriffe war, von dem daherbrausenden Zug erfasst, so Boden gleitend und ihm der Kopf buchstäblich vom Rumpfe getrennt. Der Verunglückte hatte wegen Zahnwesens den Kopf verbunden, daher er das Herannahen des Zuges wohl überhörte.

Hohenburg i. Bayern, 30. Jan. Hier wurde kürzlich ein Mann beerdigt. Der Leichentrost wurde derartig ausgedehnt, daß am anderen Morgen Fabrikarbeiter nicht weniger als sieben „Cylinder“ auf der Straße fanden, die von den betäubten Leidtragenden infolge d. großen „Sturmes“ verloren worden waren.

Wien, 4. Febr. Die Blätter melden, daß die Stadt Hustantyn an der galizisch-russischen Grenze in Flammen steht.

Antwerpen, 3. Febr. Mehrere englische Matrosen, welche verdächtig sind, bei einem Handgemenge Matrosen des Nordd. Lloyd-Dampfers „Preußen“ durch Messerstücke schwer verletzt zu haben, wurden verhaftet. Unter denselben befindet sich auch der Mörder eines deutschen Matrosen.

Sächsische Viehverversicherungs-Bank in Dresden. Wie vorausgesehen war, hat diese beliebte und größte deutsche Gesellschaft ihrer Branche (nicht zu verwechseln mit der Vaterländischen Vieh-Verversicherungs-Gesellschaft in Dresden) ausweitsich ihres präzis erschienenen 23. Jahres-Abschlusses einen enormen Zugang neuer Mitglieder zu verzeichnen. Die festen billigen Prämien, welche jeden Nach- oder Zuschuß ausschließen und in jinsfreien Terminen gezahlt werden können, betragen Mark 844 486 60 Pf. Alle berechtigten Schäden wurden in voller statutarischer Höhe mit 75% der Versicherungs- bez. Tagessumme mit Mark 648 925, 52 Pf. prompt ausbezahlt. Die Prämienreserve und der Reservecfonds haben sich ansehnlich vermehrt und belaufen sich auf Mark 334 493, 69 Pf. Die bei der Reichsbank in Berlin deponierten Staatspapiere betragen am 1. Januar 1896 über 1/2 Million und das Nettovermögen der Bank für Schäden reserviert Mark 334 494 69 Pf., wozu noch pro 1896 ca. 850 000 M. Prämien kommen. Solche Garantien kann keine andere Gesellschaft bieten. Versichert war bis alto. 1895 Mark 334 625 975. (f. Inf.)

Unserm heutigen Blatte liegt eine Broschüre mit dem Titel „Der Hausarzt“, wichtige Anleitungen z. Erhaltung der Gesundheit u. Heilung von Krankheiten bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen wollen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 6 u. eine Beilage. Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

entfacht
en Weib-
feld im
auf eine
de Spur
handene
de Jagd
Ob ein
nicht auf-
geleitet.
In ver-
Zeit an
heuer des
daneben
tändete,
Flammen
hofbauern
er Brand
werden
den ist
tugenden
Fast ge-

Preis
gehabten
der hief.
per hier,
ziehungs-
fort aus-
Attisberg
Wochen-
teute das
durch die
geworfen,
de, wöh-
der Leich-
nglücken

chnipfel-
ner zur
us Porz-
teils der
digen be-
chnipfel
Das Ge-
höhe von

gen Sohn
A. Der-
en Wesen
im Baum
n Händen
ah in der
rbeitellen
verhaftet.
reignete
Bahn-
n, wurde
en im Be-
zu Boden
Kumpfe
weh's den
ages wohl

de füzlich
artig aus-
nicht we-
den, die
Sturmes"

die Stadt
Flammen
Matrosen,
Matrosen
tefferliche
denselben
Matrosen.

Dresden.
te deutsche
mit der
schaft in
s. Jahres-
glieder zu
den Nach-
en gezahlt
lle berech-
höhe mit
648 925,
e und der
b beliesen
hobant in
s. Januar
der Bank
wozu noch
he Garan-
ichert war

Brofchüre
Anleit-
Heilung
orten Refe-
Beilage.
fer'schen

Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am Montag den 10. Februar, vormittags 9 Uhr, im Rathaus in Ebhausen aus Grashardt Abt. 1 Gardt, Abt. 2 Heusteig und Nonnenwald Abt. 9 Teichelgrube 15 Rm. Prügel, 231 Rm. Anbruch u. 55 Reislose geschätzt zu 1150 Rm. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Holzverkauf.

Montag den 17. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Deckenpfronn aus Teich und Wasserteich und Scheidholz vom Distr. Stammheimermarkt, Weiler, Lerchenhäusle, Wasserbaum:

11 Wagner-Eichen mit 3,11 Fst.; Rm.: Schtr.: 1 buch., 2 Nadelh.; Prgl.: 11 eich., 16 buch., 53 Nadelh.; Anbruch: 2 buch., 88 Nadelh.; geb. Weilen: 40 eich., 4070 buch., 4590 Nadelh.; ungeb.: 4 Flächenlose geschätzt zu 1100 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 1/9 Uhr an der alten Gerberhäusle (Kofstall) und bei der Wilhelmseiche.

Verkauf von Bengholz u. Reisch.

Im Distrikt Badwald Abt. Horn, Hinginger, Sulzer, Schle u. hinterer Eisberg kommen

am Mittwoch den 12. Februar 200 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel nebst 1500 St. Nadelreis zum Aufstreich.

Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber beim Bad Röhrenbach nachmittags 1 Uhr zum Vorzeigen, und zum Verkauf selbst in der Bad-Wirtschaft um 2 Uhr.

Gemeinderat.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, bestehend in 790 ha Feldfläche und 210 ha Waldfläche kommt am

Mittwoch 12. Februar d. J., vormitt. 9 Uhr,

auf eine längere Reihe von Jahren auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Stadtschulth.-Amt: Mutschler.

Bäcker- Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nimmt unentgeltlich in die Lehre Jakob Haizmann, Bäcker in Hatterbach.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Das in dem Stadtwald Langenhalben angefallene Langholz mit zus. 480,23 Festmeter kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen, im

Submissionswege

zum Verkauf und zwar:

Langholz:

10 Stück II. Cl. mit 20,29 Festm., 89 Stück III. Cl. mit 104,29 Festm., 474 Stück IV. Cl. mit 219,21 Fst., 162 Stück V. Cl. mit 31,97 Festm. (Papierholz).

Sägholz:

32 Stück I. Cl. mit 45,80 Festm., 41 Stück II. Cl. mit 32,16 Fst., 84 Stück III. Cl. mit 26,51 Festm.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in Ganzen oder Zehntels- Prozenten der Revierepreise des Forstbezirks Wildberg in verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“ bis spätestens

Mittwoch 12. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten beizubringen können, stattfindet, bei dem hies. Stadtschulth.-Amt einzureichen.

Ansätze und Abschriften der Verkaufsbedingungen können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden.

Bemerkt wird, daß sämtliches Holz nur 2 Rm. von der Floßeinbindstelle und vom Bahnhof an der Staatsstraße lagert.

Waldmeisteramt.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1895 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

66 2/3 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Nagold, im Februar 1896.

Louis Lenz.

Champagner

von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen

älteste deutsche Schaumweinkellerei, gegründet 1826, königl. württemb. Hoflieferanten

empfiehlt

Nagold.

Heinrich Lang, Conditor.



von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpille wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartförmigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen

Wettraf erworben. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandteile sind Extracts von: Süßholz, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Extrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Reißzeuge, Reißnägeln, Lineale, Winkel, Wischer etc.

vorrätig bei

G. W. Zaiser,

Buch- und Papierhandlung, Nagold, Marktstraße.

Oberschwandorf.

Stangen- & Langholz-Verkauf.



Montag d. 10. Febr., vormittags 10 Uhr, kommen

aus den hiesigen Gemeindeväldungen (bei nicht günstiger Witterung auf dem Rathaus) zum Verkauf:

950 Stück Bauhölzer, 625 Stück Hagstangen, 740 Stück Hopfenstangen, 350 Stück Reisstangen und 193 Stück Langholz IV. u. V. Cl.

Gemeinderat.

Walldorf.

Lang- und Klokholz-Verkauf.

Dienstag den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald Halbenwäldle u. Hochwald zum Verkauf: 63 Fst. Lang- u. Klokholz, darunter 20 Fm. Forchen.

Gemeinderat.

Gündringen, O.A. Forb.

Lang- & Klokholz-Verkauf.

Mittwoch den 12. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindeväldungen



zum Verkauf: 190 Fst. Lang- und Klokholz v. sämtl. Klassen; darunter 28 Fst. Rotforchen.

Gemeinderat.

Sonnenhardt.

Brennholzverkauf.



Am Montag den 10. Febr. d. J., verkauft die

Gemeinde 168 Rm. Brennholz. Zusammenkunft morgens 1/9 Uhr bei der Marmorsäge im Teinachthal.

Gemeinderat.

Bernh.

Erlenstammholz-Verkauf.

Samstag den 15. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr,

werden am Gutsherrl. See 8 Stück I. Kl. mit 10,04 Festm. u. 26 Stück II. Kl. mit 8,51 Festm., 4 Rm. Werkholz im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Freih. Rentamt.

Nagold.

Sente extra feine

Leber- & Grieben-Würste

bei Mehger Seeger.

Gewerbe-Verein Nagold. Öffentliche Ausschußsitzung. Freitag Abend 8 Uhr (7. Februar) im „Rössle“.

Tages-Ordnung:

- Beratung des Berichts an die Handelskammer in Calw.
- Besprechung einer Neuwahl an Stelle des zurückgetretenen Vorstands und Sekretärs.

Bei der Wichtigkeit der Sache werden die verehrl. Mitglieder dringend ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Nagold. Kranken-Unterstützungs- Verein.

Sonntag den 9. Febr., nachmitt. 4 Uhr,
Hauptversammlung
im Gasthaus zum „goldenen Adler“.
Tages-Ordnung: Bericht über den
Stand der Kasse.
Die verehrl. Mitglieder werden zu
zahlreichem Besuche freudl. eingeladen.
Der Vorstand.

Berned. Brennholz- u. Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 12. Februar d. J.,
nachmittags 2 Uhr,



im „Löwen“
hier aus dem
Guts herrlichen
Walde
Fichtwald, Abt.
Rohrbrücken und
Scheidholz aus anderen Abteilungen
89 Km. Nadelholz-Brügel und An-
bruch, 17 Reisiglose.

Freih. Rentamt.

Nagold. Weilch ist zu haben bei Wagner Hirth.

Nagold. Stelle sucht

ein 18jähriges Mädchen,
welches im Nähen bewan-
dert ist, zu einer kleinen
Haushaltung oder zu Kin-
dern. Gutes Zeugnis vor-
handen. Näheres bei der Redaktion.

Rohrdorf. 1 jüngeres Mädchen

wird für alle vorkommenden Arbeiten
gesucht.
Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Unterjettingen.
Unterzeichneter verkauft am Mon-
tag den 10. Febr., mittags 1 Uhr, sein



8 Jahre altes
**Rasse-
Pferd**
zu jedem Ge-
schäft tauglich, sowie einen gut erhal-
tenen Charbant samt Pferdegeschirr.
Friedrich Strohäcker.

Nagold. Schweißblätter empfiehlt billigst Herm. Brintzinger in der hintern Gasse.

Nagold. Danksagung.

Für die uns bei dem Verluste un-
serer lieben Mutter

Marie Walter We.

erwiesene Teilnahme danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.



Friedrich Lutz, Nagold

Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb.

empfiehlt sein Lager in
fertigen, einfachen u. besseren Möbeln,
sowie jeder Art
Spiegel und Nessel.

Ganze Ausstattungen, sowie Hotel-Einrichtungen werden in jeder Holzart in
kürzester Zeit angefertigt u. werden bei solider Arbeit die billigsten Preise zugesichert.

Niederlage der Berlin-Helmstedter Patent-Tischfabrik Richard Saalfeld.

Der praktische Ausziehtisch von jedem Kind ausziehbar.



Lager in metallenen Särgen.



Rechnungs-Formulare empfiehlt

G. W. Zaiser.

Wildberg.

Nachstehende Gaben an Geld und Naturalien sind vom 1. Jan.
bis 31. Dez. 1895 im hiesigen Haus der Barmherzigkeit eingegangen.

An Kirchenopfern von den Gemeinden Dachtel M. 8, Berrenberg M. 4.41, die.
M. 12.05, Gillingen M. 12.50, Altensteig-Stadt M. 14.84, Simmersfeld M. 7. Von
Priv. Knobel, Nagold M. 6, Ugen, in Calw M. 3, Jrl. Kappler, Calw M. 3, M. N.
Calw M. 3, Fr. Generalkonsul Doertenbach, Calw M. 20, Ochsenwirt Dürr, Zwerenberg
M. 1, Kübler, Martinsmos M. 1, Buchdruckerei Nagold, Rechnungsnachlaß M. 3.15,
Frau Dr. Zipperlen hier M. 10, Rosenwirt Weitz M. 3, Stadtpf. Geiger M. 1, Bäcker
Ochertag M. 2, Glaser Pfaff M. 1, Bäcker Schaub M. 2, D. Forststrat Hofengärtner
M. 5, Bäcker Memminger, Rechn.-Nachl. M. 1.80. Von Fr. Generalkonsul Doertenbach
in Calw 3 Pfd. geröst. Caffee, 3 Pfd. Zucker, Kfm. Steudle, Calw Schurzstoff, Unbel.
in Calw verschied. Wolle, Kfm. Schall, Calw Kleiderstoff. Von D. Wiedmaier J. Hirsch
hier 1 Fäßle Bier, Unbel. hier 1 Zuderhut, Küfer Krichbaum 4 Fäßchen Wein, Kfm.
Frauer hier 1 Wintermähre, 2 Halbtücher, Wolle u. Stöcher, Jrl. Frauer Chokolade, Geschw.
Schneider 2 Pr. Frauenbekleider, Seifensied. Sattler 4 Pfd. Seife, Bäcker Wünsch Gefback-
werk, Witwe Vaier Hefbackwerk, Metzger Schäfer Würste, Metzger Sch. Koller Würste.
Allen Gebern herzlichen Dank und Vergeltungsgott.

Im Namen des Verwaltungsrates der Häuser der Barmherzigkeit:
E. Thomass, Hausvater.

Die glückliche Geburt eines
Mädchens zeigen hochehrent an
Höttingen, den 6. Febr. 1896.
Oekonom Martin Harrer
mit Frau.

Nagold. Samstag den 8. Februar

Mehel- suppe

nebst seinem Stoff
bei Moser & „gr. Baum.“

Nagold. Auf Saßnacht.

Speck zum Auslassen

1/2 Kilo zu 58 S,
Frisches reines Schmalz
zu 56 S,
empfiehlt Seeger, Metzger.

Nagold. Mein oberes Logis mit Wasserleitung und allem Zubehör vermiete auf Georgii. Fritz Wagner.

Ebershardt. 500—1000 Mk.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher- heit sofort anzuleihen Pfleger Weitz.

Lösungen und Lehrtexte für das Jahr 1896, sind zu haben, per Stück 50 S, bei G. W. Zaiser.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedw. beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg., u. 1 Mk. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bett- federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Bewertung zum Kostenpreise. — Bei Bezügen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Rückgekauft bereitwillig zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gv. Gottesdienste in Nagold. Sonntag 9. Febr. 1/2 10 Uhr Predigt (Ebr. 5, 7—9), 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne, jüng. Abt.)

Gestorben: Den 7. Febr. Katharine Barbara, Chefrau des Chr. Schittler, Striders, 59 J. 3 Mon. alt. Beerdigung den 9. Febr., nachmittags 3 Uhr.